

# Gründungsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SGPPM



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Nach langer Zeit der Vorbereitung ist es endlich soweit: **am 15. November 2001** sollen in Basel folgende drei Gesellschaften zu einer neuen Formation zusammenwachsen:

- Schweizerische Gesellschaft für Psychosomatische Medizin
- Schweizerische Gesellschaft für Psychosoziale Medizin
- Schweizerische Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe

*Ist-Zustand:* Wenn sich jemand in der Schweiz für das Thema der Psychosomatik interessiert, so wird sie/er mit einer verwirrenden Fülle, bestehend aus schweizerischen, lokalen und fachspezifischen Gesellschaften einerseits, der Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (welche von der FMH den Auftrag erhalten hat, die Belange eines Fähigkeitsausweises zu verwalten) und diverser Institute andererseits konfrontiert. Nicht zu vergessen sind dabei weitere sich für psychosomatische Aspekte interessierende Gruppierungen wie z.B. die Psycho-Rheumatologen, die Psycho-Onkologen, die Konsiliar- und Liaison-Psychiater und last but not least die Palliativ-Mediziner.

*Ziel-Zustand:* Die Absicht dieser zwar neuen, jedoch aus Vorgängergesellschaften hervorgegangenen Gesellschaft besteht darin, klare Ansprechpartner zu präsentieren, Strukturen zu straffen und letztlich sich auch für den Ansatz der Psychosomatischen Medizin *unabhängig* von einem Fähigkeitsausweis einzusetzen. Gerade dieser letzte Punkt ist auch ein betontes Anliegen der SGAM.

In einer Umfrage bei unseren Mitgliedern wurde das Unterfangen der drei Vorstände mit überwältigendem Mehr unterstützt.

*Umsetzung:* Nachdem es für viele Grundversorger mittlerweile klar ist, dass das Einzelkämpfertum ein Auslaufmodell ist, scheint sich dieses Wissen in der Psychosomatik bisher ungenügend proliferiert zu haben. Oder gibt es einen valablen anderen Grund, weshalb die sich nun zusammenschliessenden Gesellschaften über viele – auch (Neu!) Mitglieder verfügen, diese jedoch kaum aktiv in Erscheinung treten?

Die Gründungsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SGPPM ist eine hervorragende Möglichkeit, Anliegen der Basis zu formulieren. Ein Engagement im zu gründenden Vorstand bringt die Chance, aktiv an der Neuausrichtung mitzuwirken. Vorstand und Präsidium sind keineswegs bereits definitiv und unumstösslich festgelegt!

In diesem Sinne hoffen wir auf ein beherztes und kritisches Engagement an der von zahlreicher Teilnahme honorierten Gründungsversammlung.

Noémi Deslex (SGPGG)  
Patrice Guex (SGPSozM)  
Jörg Wälti (SGPSM)